Das Blutbild bei Leberkrankheiten

Auszug

aus der

Inaugural-Dissertation

zur Erlangung der

Medizinischen Doktorwürde

an der

Friedrich-Wilhelms-Universität
zu Berlin

Von

Conrad Kupsch

aus Berlin

R. UNIV.
BIBLIOTHEEK
LEIDEN

Tag der Promotion: 22. Oktober 1921

Emil Ebering, Berlin NW. 7, Mittelstr. 29.

195

Gedruckt mit Genehmigung

der

Medizinischen Fakultät der Universität Berlin

Dekan: Prof. Dr. **Bonhoeffer**
Referent: Prof. Dr. **Kraus**

In der vorliegenden Arbeit habe ich es mir zur Aufgabe gemacht an Hand der klinischen Untersuchungen in der II. Med. Klinik der Charité und auf Grund von Angaben in der Literatur über das Blutbild bei Leberkrankheiten meine Beobachtungen niederzulegen und festzustellen, ob ihm irgend welche diagnostische Bedeutung beizumessen ist.

Bei Zusammenstellungen über Blutbefunde bei Leberzirrhose fand ich, daß von 8 Fällen 7 eine relative Lymphozytose aufwiesen, die zwischen 28 % und 48 % schwankte, und daß nur ein Fall den annähernd normalen Wert von 22 % ergab.

Bei der akuten bezw. subakuten gelben Leberatrophie gingen die Werte wesentlich auseinander und könnte eigentlich nur die von Weigelt beobachtete Vakuolenbildung im neutrophilen Leukozytenprotoplasma, die jedoch noch der Bestätigung und Nachprüfung weiterer Fälle harrt, differentialdiagnostischen Wert gewinnen.

Bei den malignen Tumoren der Leber wird von den meisten Autoren geringfügige Vermehrung der Leukozyten angegeben, speziell der neutrophilen. Doch diese Befunde sind zu schwankend, um differentialdiagnostisch verwendet werden zu können. Ich fand in 7 von 11 Fällen von malignen Tumoren der Leber eine relative Lymphozytose, in 4 Fällen eine niedrigere Zahl von Lymphozyten als der Norm entspricht.

Beim Ikterus catarrhalis beobachtete ich in 73 % aller Fälle Fälle eine relative Lymphozytose, die sogar teilweise Werte bis über 50 % zeigte; bei chronisch verlaufenden Ikterusformen und Leberaffektionen scheint also eine relative Vermehrung der Lymphozyten vorzuherrschen.

Bei Leberabszessen, wie bei allen mit Eiteransammlungen einhergehenden Erkrankungen, gehört die Leukozytose zu den häufigsten Begleiterscheinungen und zwar soll hier die Vermehrung der Leukozyten nach Aussagen der meisten Untersucher vom polynukleären Typhus sein.